

Geheimnis und Sehnsucht in Farbe

Martina Maria Kutter wurde 1960 in Memmingen geboren und lebt seitdem im Allgäu.

Farben und Formen haben sie schon früh in ihrem Leben fasziniert.

Zur Malerei kam Martina Maria Kutter Anfang 95 bedingt durch eine schwere persönliche Lebenssituation. Sie versuchte ihre unaussprechlichen Worte diesbezüglich in Farbe auszudrücken. Darin fand sie Raum und Zeit zur Verarbeitung.

Auch heute noch ist dieses Element ein wichtiger Bestandteil in ihrem Leben. Für sie bedeutet die Malerei ein sehr wichtiger Ausgleich zum Alltag und ihren beruflichen Anforderungen.

Martina Maria Kutter experimentiert sehr viel mit Farben, Formen - die verschiedenen Techniken und das Zusammenspiel ihrer Emotionen sind beim Betrachten ihrer Werke regelrecht zu spüren.

Ihr ist es sehr wichtig ihren Emotionen Ausdruck zu verleihen und andere Menschen mit teilhaben zu lassen. Sie möchte dass die Menschen ihre Fantasien durch das Betrachten der Werke spielen lassen.

Es ist der Wunsch, ein Kanal zu sein, durch den etwas hindurch kommen kann, das vorher noch nicht sichtbar existiert hat, einen winzig-kleinen Anteil an der unbegrenzten Variation von Formen und Farben zu haben. Das Schöne zu schaffen in immer neuen Formen, in ungewohnten Formen, aber sowohl das Schöne wie das Ungewohnte nicht als Zwang verstanden.

D.h. den Betrachter in Berührung zu bringen mit dem ganz Anderen. Sie versucht darin Sehnsüchte auszudrücken, Verschiedenartiges zu kombinieren und auch Andersartiges einen Platz zu geben.

Seit ca. zweieinhalb Jahren genießt sie es zusammen mit ihrer Malkollegin, ihre malerische Leidenschaft zu teilen und zu experimentieren. Sie schafft mit ihren Werken Durchblicke und Einblicke, ihre Kunstwerke laden zum Träumen ein, regen zum Nachdenken an und fordern und fördern die Fantasie des Betrachters.

Ein Kunstwerk kommuniziert, das heißt der Betrachter spürt in den schönen und harmonischen Farben und Formen eine Energiequelle, somit lässt Martina Maria Kutter Farben und Formen sprechen.

Vor allem bemerkenswert ist ihr Mut zur Farbe. Wir sehen Werke, in denen die Malerin ungewohnte, eigenwillige, originelle Farbtöne zur Geltung kommen lässt, die aus Freude am Experiment, aus eigenen inneren Impulsen entstanden sind.

Ich möchte mit einem Zitat von Augustinus, dem bekannten Denker, schließen: „...jedem erscheint es in gleicher Weise, doch dem einen bleibt es stumm, zum andern redet es. Vielmehr: es redet zu allen, aber die allein verstehen es, die das Vernommene von draußen drinnen mit der Wahrheit, die dort ist, zusammenbringen.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen nun viel Spaß bei der Ausstellung.